



Berlin, 69 Auguststrasse  
d. 17. October 1876

Geliebtester Herr Doktor,

So lieb es mir auch ist, einmal von Ihnen zu hören,  
und so belehrend auch Ihre Mittheilungen über das Verhältniss des  
"كتاب الألفاظ" zum "كتاب القواعد" sind, so bedaure ich doch, dass Sie  
sich die Mühe gemacht, einen so ausführlichen Bericht zu formuliren.  
Sie könnten sich sich um so mehr ersparen, als es mir durchaus unbekannt  
war, dass Sie sich mit Taalibi's "كتاب القواعد" beschäftigt hatten. Es ist  
wahrscheinlich, dass ich bei Überlassung der bewussten Handschriften an Feisden  
den Wunsch ausgesprochen habe, dass er das Buch ediren möchte, aber  
eine Bedingung konnte ich an ein so geringfügiges Geschenk, das mich  
vielleicht einen oder zwei Gulden gekostet, begriffen <sup>knüpfen</sup> der Weise nicht stellen, am  
Wenigsten einen verachteten Lehrer gegenüber. Wenn Sie sich also Feisden  
gegenüber zur Herausgabe verpflichtet hatten, und Feisden Ihnen  
— wie Sie mir schreiben — diese Verpflichtung erlagen hat, so ist die  
Sache völlig erledigt. Ist das Buch wirklich in Aegypten gedruckt, so  
bedarf es allerdings zur Zeit einer weiteren Edition nicht; die ägyptische  
Subscriptions sind ihrer Mehrzahl nach von so tüchtigen Gelehrten besorgt,  
dass unsere Arbeiten daneben häufig recht hübscherhalt sind. Die  
Schrift des Ibn es-Sikkit, welche Sie denjenigen der Taalibi substituiren  
wollen, steht, wie mir bekannt ist, in Syrien u. Aegypten in  
grossen Ansehen, und es wäre daher nicht unmöglich, dass es in den  
letzten Jahren auch in Aegypten gedruckt worden wäre, oder dass man  
dort seinen Druck <sup>gegenwärtig</sup> ~~gegenwärtig~~ vorbereitet. Sie thun daher wohl daran  
sich hierüber Gewissheit zu verschaffen, bevor Sie an den Druck gehen.  
Da die ägyptischen Drucke sehr billig sind, die der deutsch-morg. Gesellsch.  
aber theuer, so würde die Kasse der letzteren sehr geschädigt werden,  
wenn der Ibn es-Sikkit in doppelter Edition vorläge; sie würden

nichts verkaufen. Jedermann würde sich die <sup>billigere</sup> ägypt. Ausgabe anschaffen,  
selbst wenn Ihre Ausgabe mehr bieten sollte, also noch einen  
kritischen Apparat, Indices oder sonstige gelehrte Zusätze hätte.  
Sind Sie aber sicher, dass Ihre Edition des Ibn es-Diakrit  
in Ägypten keinen Doppelgänger hat, oder in der nächsten  
Zeit haben wird, so gehen Sie gefrost an den Druck und  
sagen Sie mir recht, dass ich Ihnen zur glücklichen Beendi-  
gung dieser gelehrten Arbeit von Herzen Glück wünschen werde,

Ihr  
ganz ergebener  
Dettinger